

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

174 - Villingen 1310 Januar 23: Graf Egen von Fürstenberg, Landgraf in der Bar, erlaubt der Stadt Villingen [...] und setzt die ihm von allen Villingern zu entrichtenden Zollsätze fest

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

uf Johans güt des Romers¹ von Fribürk um 300 Mark Silber sowie um den entstandenen und noch täglich entstehenden Schaden von der clage wegen, die im hat geben grave Egen von Fribürk vor gerichte ze gewinne unde ze verluste, also ouch hern Jacobe von Dv̄rinkein dem schultheisse von Brisach von gerichte geboten ist, daß er ihn um dieselbe Schuld auf der vorgenannten Leute Gut anleiten soll von derselben Klage wegen. Gegeben an dem fritage nach sant Agnes tage im Jahr 1310.

Or. Karlsruhe GLA.: 21/203. Spuren des rückseits aufgedrückten Siegels: rund (72). Rückvermerk (16. Jh.).

Geschrieben von derselben Hand wie n. 48 und 165.

10 174

Villingen 1310 Januar 23

Graf Egen von Fürstenberg, Landgraf in der Bar, erlaubt der Stadt Villingen ze varende un̄ ze wandelenne den weg durch die Vra oder für Verenbach, oder swa der núwe weg hin gat oder hernach gende wirt von Vilingen gegen Vriburg, und setzt die ihm von allen Villingern zu entrichtenden Zollsätze fest.

15 Or. Stadtarchiv Villingen: N 1. Reitersiegel des Grafen (besch.).

Fürstenb.UB. 2, 39 n. 51.

Geschrieben wohl von einem Villingen Schreiber. Bezeichnend u. a. die schwäbischen ai statt ei, so in den Wörtern schulthaissen und burgermaister.

175

1310 Januar 24

20 Konrad Dietrich Sneweli von Freiburg meldet dem Grafen Heinrich von Spanheim, Hofrichter des Königs, die erfolgte Wiedereinsetzung des Grafen Egen von Freiburg in sein Recht auf die Juden zu Freiburg und anderes Gut, worauf Konrad Rumelher der Schaler von Basel veranleitet wurde.

25 Or. Karlsruhe GLA.: 21/154. Eingehängtes Siegel leicht beschädigt: rund (40). Schräggestellter Schild geteilt; Helmzier zwei gestürzte Glocken. ☞ : S' : CŪNRADI · DIETR[ICI · S]NEWILIRI :.

ZGORh. 11, 464f.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 112, also dem Schreiber des Grafen Egen. Starkes, rauhes Pergament.

30 Zur Sache vgl. n. 172.

Dem edelen herren grave Heinrichen von Spanheim dem hoverichter mins herren des Römischen kúniges Heinriches enbúte ich Cúnrat Dietrich¹ von Friburg minen willigen dienst bereit ze allen ziten. Als ir mir enbuttert von

35 173 ¹ Johannes von Munzingen der Romer. UHIGSp.Freib. 1 n. 143; vgl. Kindler v. Knobloch OG. 3, 177f.

175 ¹ Durch das Siegel als Sneweli ausgewiesen.